



# Bertha von Suttner

\* 09. Juni 1843

† 21. Juni 1914

Die **österreichische Schriftstellerin und Pazifistin** Baronin Bertha von Suttner, geb. Gräfin Kinsky, kam am in Prag zur Welt.

Trotz ihrer adeligen Herkunft führte sie kein einfaches Leben. Ihre verwitwete Mutter hatte das Erbe ihres Mannes im Roulette verspielt, sodass Bertha 1873 mit 30 Jahren eine Stelle als Gouvernante in der reichen Industriellenfamilie von Suttner annehmen musste.

Dort lernte sie den 7 Jahre jüngeren **Arthur von Suttner**, jüngster Sohn der Familie, kennen und lieben. Als das Verhältnis 1876 aufflog, musste Bertha das Haus verlassen und reiste nach Paris zu **Alfred Nobel**, den sie durch eine anonyme Zeitungsannonce kennenlernte. „Ein sehr reicher, hochgebildeter, älterer Herr, der in Paris lebt, sucht eine sprachkundige Dame, gleichfalls gesetzten Alters, als Sekretärin und zur Oberaufsicht des Haushalts.“

Bertha bewarb sich und versuchte einen Neuanfang in Paris mit Alfred Nobel. Nobel war unverheiratet und einsam. Er warb um Bertha.

Aber sie verließ nach kurzer Zeit Paris, Nobel und die vielen Möglichkeiten, die er ihr durch seinen Reichtum bot.

Sie kehrte zurück zu ihrem Arthur. Die beiden heirateten heimlich, entgegen dem Willen der Eltern, und flohen aus Österreich. Arthur wurde daraufhin enterbt, damit war er beruf- und mittellos. Das Ehepaar fand Unterschlupf im Kaukasus bei der Fürstin von Mingralien, einer Roulettefreundin von Berthas Mutter.

Aus Not begann die viersprachig aufgewachsene Bertha für europäische Zeitungen und Verlage zu schreiben. Zunächst schrieb sie **Übersetzungen und Liebesromane**, aber als sie die politischen und sozialen Verhältnisse im Kaukasus besser kennen lernte, begann sie **journalistische Artikel** zu schreiben. Nach neunjährigem Aufenthalt im Kaukasus kehrte das kinderlose Ehepaar nach Wien zurück und versöhnte sich mit der Familie.

Brieflich behielt sie Kontakt zu alten Freunden, auch zu Alfred Nobel, der sich Gedanken über Krieg und Frieden machte und an der Erfindung von immer effizienterem Sprengstoff arbeitete. „Ich möchte einen Stoff oder eine Maschine schaffen können von so fürchterlicher, massenhaft verheerender Wirkung, dass dadurch Kriege überhaupt unmöglich würden.“

Bertha hingegen glaubte nicht an die Abschreckung durch Waffen, sondern an den **Sieg der Vernunft und der Mitmenschlichkeit**. Sie erkannte nun ihr Lebensziel, nämlich Krieg „durch die unwiderstehliche Gewalt einer hinreichend unterrichteten und energisch organisierten öffentlichen Meinung“ zu verhindern.

Sie nahm Kontakt zu den führenden Köpfen der internationalen Friedensbewegung auf und schrieb den **Antikriegsroman „Die Waffen nieder!“**, erschienen **1889**. Das Buch wurde ein Skandal und ein Welterfolg. Bertha von Suttner wurde über Nacht weltberühmt und mit ihr die **Friedensbewegung, deren bekannteste Vertreterin sie wurde**.

Aus der Schriftstellerin wurde eine rastlos Reisende und eine Organisatorin im internationalen Stil. Sie hielt unermüdlich Vorträge, gründete die **Zeitschrift `Die Waffen nieder!`**, mischte sich in die Außen- und Innenpolitik ein und gründete 1892 die Deutsche Friedensgesellschaft. Außerdem setzte sie sich für den Tierschutz ein und sympathisierte mit den Frauenrechtlerinnen.

Diese „unweiblichen“ Aktivitäten verschafften ihr einerseits Ansehen und Achtung, auf der anderen Seite wurde sie als „rote Bertha, **Juden- und Friedens-Bertha**“ **verhöhnt**. Die Friedensbewegung wurde als weibisch und ängstlich abgetan, zunehmend machte sich insbesondere unter den Männern Kriegsbegeisterung breit. Bertha von Suttner versuchte mit aller Kraft Männer und Frauen zu gemeinsamer Friedensarbeit zu bewegen. Sie erhielt **1905 als erste Frau den Friedensnobelpreis**. Alfred Nobel war der Geldgeber. Bertha von Suttner war es, die diesen Preis initiiert hatte „**für denjenigen oder diejenige, welcher oder welche am besten für die Verbrüderung der Menschheit, die Herabmin- derung der Heere und die Förderung von Friedenskongressen gewirkt hat.**“

Bertha von Suttner **starb am 21.Juni 1914 in Wien**. Am 28.Juni fielen in Sarajewo die Schüsse, die den ersten Weltkrieg auslösten.

Ihre Schriften und Bücher wurden 1933 von den Nazis verbrannt.

#### **Werke u.a.:**

- *Inventarium einer Seele*. Leipzig 1883.
- *Ein schlechter Mensch*. München 1885.
- *Daniela Dormes*. München 1886.
- *High Life*. 1886
- *Das Maschinenzeitalter*. 1889.
- **Die Waffen nieder! 1889**. Nachauflage: Deutsche Literaturgesellschaft, Berlin 2008,
- als Hrsg.: **Die Waffen nieder! Monatszeitschrift, 1892–1899**.
- *Vor dem Gewitter*. Wien 1894.
- *Einsam und arm*. Dresden 1896. (Band 1, Band 2)
- *Schach der Qual*. 1898.
- *Die Haager Friedenskonferenz*. Pierson, Leipzig 1900.
- *Marthas Kinder* (= *Die Waffen nieder*. Teil II). 1902., Neuauflage 2015,
- *Franzl und Mirzl*. Leipzig 1905., Neuauflage 2020,
- *Die Entwicklung der Friedensbewegung*. Leipzig 1907.
- *Eva Siebeck*. 1892. Neuauflage 2021,
- *Rüstung und Überrüstung*. Berlin 1909.
- *Memoiren*. Stuttgart 1909. Neuauflage 2015,
- *Der Menschheit Hochgedanken*. Berlin 1911.
- *Die Barbarisierung der Luft*. Berlin 1912.